

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 109.

Sonnabend, 12. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteiljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angemessen Abzüge gemacht. Für die Nummer des Ausgabeblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 386 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma

**Friedrich Herrmann in Zeithain**

erloschen ist.

Riesa, den 4. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 434 seines Handelsregisters die Firma

**Oskar Herrmann in Zeithain**

und als deren Inhaber

den Kaufmann **Georg Oskar Herrmann in Zeithain**

eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Getreide und Futtermitteln, sowie Mälzerei. Riesa, am 11. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Die zur Errichtung eines Isolierhauses erforderlich werdenden Arbeiten, als:

- I. Erd- und Maurerarbeiten,
- II. Isolier- und Papparbeiten,
- III. Stelmearbeiten,

sollen in einzelnen Losen vergeben werden und gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Freitag, den 25. Mai 1906, vormittags 10 Uhr im Bauamt einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, als auch die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 12. Mai 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Poppitz nach Seyda wegen Aufbringung von Massenschutt vom 14. bis 23. Mai d. J. für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen von Seyda über Gostewitz-Nidtritz bez. Vortitz-Poppitz verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des R.Str.G.B. bestraft.

Poppitz, am 11. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Seyda nach Prausitz und von Seyda nach Vortitz wegen Aufbringung von Massenschutt vom 14. bis mit 18. Mai d. J. für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Gostewitz bez. Vagra-Robeln verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des R.Str.G.B. bestraft.

Seyda, am 11. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Mai 1906.

— Gestern früh blieb zur unangenehmen Überraschung der Bewohner das Wasser in der städtischen Wasserleitung aus. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Störung auf einen Blühschlamm zurückzuführen, der die Leitung für den elektrischen Wasserstandsanzeiger außer Betrieb gesetzt hatte, so daß im Wasserwerke der Stand des Wassers im Hochreservoir nicht mehr kontrolliert werden konnte.

— Bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Dresden lagert folgende unanbringliche Sendung: Paket aus Riesa 2 an Kurt Eduard Gerke in Angermünde, Herberge zur Heimat, vom 28. 9. 05. Der Absender oder Empfänger der bezeichneten Sendung hat seine Ansprüche wegen Aushändigung derselben bei der Aufgabe- oder Bestimmungs-Postanstalt baldigst anzumelden.

— Die Truppen stehen zur Königsparade nicht wie gestern angegeben östlich, sondern westlich des Wasserturmes bereit.

— Am Himmelfahrtstage unternimmt der Männergesangsverein der Firma L. Wienert in Dresden-Plauen eine Sängerschaft nach Glaubitz, dem Herrschaftsitz seines Ehrenmitgliedes, Herrn Kommerzienrat Wienert, und veranstaltet abends im Gasthof zu den 3 Lilien ein großes Gesangskonzert, verbunden mit musikalischen und humoristischen Vorträgen. Der Verein, welchem ein guter Ruf hinsichtlich seiner Leistungen vorausgeht, hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt und kann man den Besuch dieses Konzertes wärmstens empfehlen. Wir wünschen dem strebsamen Verein einen recht vollen Saal und verweisen noch auf die demnächst erscheinende Anzeige in dieser Blatte, in welcher alles Nähere bekannt gegeben wird.

— Aus unserer Leserkreise erhielten wir folgende Zuschrift:

Da nun jetzt die Zeit wieder kommt, zu der die Pflücker von Grundstücken ihre Häuser abputzen und anstreichen lassen und somit sehr viel zur Verschönerung der Stadt beitragen, muß leider auf einen großen Uebelstand resp. einen Grund zur Wergernis hingewiesen werden, nämlich auf das niederträchtige Beschmutzen der Häuser durch Kinder mit blauer, roter, grüner Kreide oder Kohle und das Bekrausen mit Stöcken, Nägeln oder anderen allen möglichen Gegenständen. Kaum ist in vielen Fällen der Maler oder Anstreicher fertig, so warten schon irgendwelche nichtsnutzige Rangen drauf, die fertige Fassade wieder mit schmutzigem Straßenschlamm aus dem Schnittgerinne zu bewerfen oder mit irgend einer bunten Kreide oder sonst unreinem Beschmiere längs der ganzen Front zu verunreinigen und Schandflecke zu machen. Wie schade nun um die gebrachteten Opfer an Geld und Zeit. Hier ist es wirklich Zeit, die Sache ernster zu verfolgen. In vielen Fällen wäre ja zunächst eine kräftige Selbsthilfe mittels

eines hübschen Rohrstockes für solche Uebelthäter sehr angebracht und heilsam, jedoch da kommt man gewöhnlich schief an, denn alles, was solche Rangen an Unmännlichkeiten und Ungezogenheiten ausüben, wird vielfach von den Eltern, namentlich von der Mutter, als verzeihliche, ja sogar erlaubte Kinderpielerlei hingestellt oder ihr „Liedling“ macht überhaupt sowas nicht. Es würde sich hier aber viel Ärger vermeiden lassen, wenn die Eltern stets warnend und befehlend auf ihre Kinder einwirkten, und vorkommendenfalls gerecht strasten; auch die Schule kann und muß hierbei mit helfen, denn der Lehrer vermag in solchen Fällen viel.

— Nach einer allerdings noch sehr der Bestätigung bedürftigen Mitteilung besteht Aussicht, daß im nächsten Jahre die Kaisermanöver in der Leipziger und Chemnitzer Kreisgarnison stattfinden.

— Das freiwillige Sächsische Automobilkorps, welches nach dem Vorbilde des Deutschen freiwilligen Automobilkorps in der Bildung begriffen ist, dürfte im Juli konstituiert sein und zu den Herbstmanövern erstmalig in Aktion treten.

— Die Berliner Mörchelwerke haben, wie man dem „P. A.“ schreibt, anlässlich des Baues der Berliner Untergrundbahn den Bau von 80 großen eisernen Röhren im Auftrag gegeben, wovon 50 auf reichsdeutschen und die übrigen 30 auf deutsch-böhmischen Erbschiffswerften gebaut werden sollen. Die Röhren werden zum Transport von Sand verwendet.

— Ein Heimatfest in Oschag wird, wie wir bereits früher berichteten, vom 7.—9. Juli veranstaltet. Die städtischen Kollegien haben durch Uebnahme der Garantie dafür Sorge getragen, daß das Fest einer sicheren Basis nicht entbehrt; deshalb kann Oschag seinen Gästen genussreiche Tage versprechen. In der Stadt werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Den Hauptpunkt des Festprogrammes bildet ein Festzug, dessen historischer Teil sich durch besondere Reichhaltigkeit auszeichnen und dessen gewerblicher Teil die Entwicklung deutschen Fleißes in Sachsen verkörpern wird. Gesehen sind außerdem Kommerz, Festgottesdienst, Festessen, Freikonzerte, Ausflüge und zahlreiche andere Veranstaltungen. Anmeldungen nimmt entgegen die Hauptgeschäftsstelle in Oschag (Rathaus).

— Man schreibt uns: Nach dem „Bande der 1000 Seen“, nach Finland, führt in der mit dem morgigen Sonntage beginnenden Woche das Kaiser-Panorama seine Besucher und lehrt sie damit ein ebenso interessantes wie kulturell hochstehendes Band mehr kennen, von dem man sich in Deutschland noch immer ganz falsche Begriffe macht, wie ja von Russland überhaupt. Trifft die Vorstellung, die sich an das Wort der Frau von Staël vor 100 Jahren knüpft: „Klagen Sie den Russen, und zum Vorzeichen kommt der Tatar“ schon keineswegs mehr auf Russland zu, wo man jetzt das erste Parlament eröffnet

hat, so — selbstverständlich — erst recht nicht mehr auf Finland, das durch die allgemeine russische Erhebung der letzten fünfviertel Jahre seine Unabhängigkeit und Selbstverwaltung wieder erhalten hat, sobald es wieder wie früher der am meisten vorgeschrittene Teil des russischen Reiches ist. Wer sich den Kulturzustand Finlands in Verbindung mit seinen landschaftlichen und baulichen Schönheiten recht deutlich vor Augen führen will, der versäume die Besichtigung der obengenannten Serie nicht, die auf jeden Fall regen Zuspruch verdient.

— Wie uns der „Deutsche Patrioten-Bund“, Leipzig, mitteilt, lassen mehrere im Rheinland ansässige Vorterritorien-Chefsachen vielen Zeitungen Prospekte beilegen, in welchen Original-Wältertschlacht-Lose, 5 Stück für 14,50 Mark, offeriert werden. Gibt man nun eine derartige Bestellung auf, so antworten die betreffenden Firmen, daß die Wältertschlachtlose inzwischen ausverkauft seien, und bieten als Ersatz dafür andere Lose vielleicht zweifelhaften Wertes an. Der Zweck der betreffenden Kellame ist also, unter der Flagge des „Deutschen Patriotenbundes“ Propaganda für den Vertrieb minderwertiger Serien-Lose zu machen. Der „Deutsche Patriotenbund“ bittet deshalb, davon gänzlich Kenntnis zu nehmen, daß er mit den oben erwähnten Firmen in keinerlei Verbindung steht und daß er überhaupt außerhalb der Vertragsstaaten, also Königreich Sachsen, Preußen, Württemberg, Baden, Bayern, Braunschweig und Mecklenburg, Kollektionen nicht unterhält. Uebrigens seien seine Kollekteure verpflichtet, den Verkaufspreis von 3 Mark pro Los streng einzuhalten.

— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft richtete an den Reichstag erneut die dringende Bitte, die geplante Fahrartensteuer im Dampfschiffahrtsverkehr auszuscheiden, oder, falls dies absolut nicht angängig sei, eine Milderung der jetzt vorliegenden Härten nach der Richtung vorzunehmen zu wollen, daß wenigstens der zweite Schiffsplatz von der Steuer befreit und der erste Schiffsplatz nur nach Maßgabe des Tarifs für die dritte Bahnklasse besteuert wird, sowie daß nach Veröffentlichung des Fahrartensteuergesetzes ein ausreichender Zeitraum — mindestens aber ein halbes Jahr — eingeschaltet wird, der den Personenschiffahrtunternehmen die Möglichkeit bietet, ihre umfangreichen Tarife und ihre große Anzahl von Fahrscheinarten — ca. 5000 — dem neuen Steuergesetz anzupassen.

— Der Verbandsvorstand gibt für die 8. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes der sächsischen Hausbesitzervereine in Töbels vom 9. bis 11. Juni die Verhandlungsgegenstände bekannt. Nach den offiziellen Berichten des Vorsitzenden, Herrn Paul Matthes-Chemnitz, des Kassierers und der Rechnungsprüfer erfolgt Bericht des Vorstandes über die Stellungnahme des Verbandes zu den Wünschen der Hausbesitzer bezüglich Aenderung des Gesetzes, die Landesbrandversicherungsanstalt betreffend. Hierauf folgen verschiedene Referate: Die un-